

Klaus A. Schneewind

Familien- psychologie

Verlag W. Kohlhammer
Stuttgart Berlin Köln

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
I GRUNDLAGEN DER FAMILIENPSYCHOLOGIE	13
1. Gegenstand und Aufgaben der Familienpsychologie	14
1.1 Einführende Bemerkungen	14
1.2 Familien als intime Beziehungssysteme	16
1.3 Zur theoretischen Fundierung der Familienpsychologie.....	17
1.4 Familienentwicklung in psychologischer Sicht	20
1.5 Familiendiagnostik.....	22
1.6 Familiäre Intervention.....	23
1.7 Ausbildung in Familienpsychologie	25
2. Wandel der Familie	28
2.1 Einführende Bemerkungen	28
2.2 Familie als Institution und gelebte Wirklichkeit.....	28
2.3 Indikatoren familiären Wandels	31
2.3.1 <i>Abnehmende Attraktivität der Ehe</i>	32
2.3.2 <i>Zwischen Quantität und Qualität: Geburtenrückgang und verantwortete Elternschaft</i>	35
2.3.3 <i>Bis daß der Tod Euch scheidet?</i>	40
2.3.4 <i>Verändertes Selbstverständnis der Frauen</i>	43
2.3.5 <i>Kinder - ein teures Vergnügen</i>	45
2.4 Wurzeln familiären Wandels.....	47
3. Familien als intime Beziehungssysteme	51
3.1 Familien und familienähnliche Lebensformen.....	51
3.2 Kennzeichen intimer Beziehungssysteme	54
3.3 Wir- und Ich-Orientierung als grundlegende Strukturmerkmale intimer Beziehungssysteme	59
4. Ungleichheiten von Familien und Kindern im kulturellen Kontext	64
4.1 Einführende Bemerkungen	64
4.2 Kindesentwicklung in der Familie: einige allgemeine Aspekte	66
4.3 Defizite der Kinderbetreuung in der Familie	73
4.3.1 <i>Armut</i>	73
4.3.2 <i>Ernährung und Gesundheitsvorsorge</i>	75
4.3.3 <i>Physikalische und häusliche Umgebung</i>	77

4.3.4	<i>Soziokulturelles System</i>	79
4.3.5	<i>Strukturelle Veränderungen der Familie</i>	82
4.3.6	<i>Elterliches Erziehungsverhalten</i>	84
4.3.7	<i>Individuelle Unterschiede</i>	86
4.4	<i>Streßreduktion im Bereich des Eltern-Kind-Systems</i>	87
4.4.1	<i>Interventionsstudien zur Unterernährung</i>	88
4.4.2	<i>Frühintervention im Eltern-Kind-System</i>	90
4.5	<i>Ansatzpunkte zur Bekämpfung familiärer Benachteiligung</i>	93

II THEORETISCHE UND EMPIRISCHE ASPEKTE DER FAMILIENPSYCHOLOGIE 97

5.	Theorien der Familienentwicklung	98
5.1	Vom rechtlichen zum psychologischen Familienbegriff	98
5.1.1	<i>Der rechtliche Familienbegriff</i>	98
5.1.2	<i>Der genealogische Familienbegriff</i>	99
5.1.3	<i>Grundlegung eines psychologischen Familienbegriffs</i>	99
5.2.	Die Familiensystemtheorie	102
5.3.	Die Familienentwicklungstheorie	107
5.3.1	<i>Familienstufen</i>	108
5.3.2	<i>Familienrollen</i>	109
5.3.3	<i>Familienentwicklungsaufgaben</i>	111
5.4	Die Familienstreßtheorie	115
5.4.1	<i>Bisherige Ansätze der Familienstreßtheorie</i>	115
5.4.2	<i>Grundzüge eines integrativen Familienstreßmodells</i>	116
5.4.3	<i>Familienstressoren</i>	120
5.4.4	<i>Familiäre Streßbewältigung</i>	125
5.4.4.1	<i>Familieninterne Definition von Stressoren</i>	126
5.4.4.2	<i>Bewältigungsressourcen</i>	127
5.4.4.3	<i>Funktionale und dysfunktionale Bewältigungsformen</i>	131
5.5	Sensibilisierung für Familienentwicklungsprozesse	132
5.5.1	<i>Familienrekonstruktion</i>	133
5.5.2	<i>Simulation von Familienentwicklungsprozessen</i>	135
6.	Familiäre Sozialisation und personale Kontrolle	137
6.1	Familiäre Sozialisation als Kompetenzentwicklung	137
6.2	Von der Zweierbeziehung zum System	139
6.3	Das Kompetenzproblem in systemorientierter Sicht	141
6.4	Ein integratives Modell zur familiären Sozialisationsforschung	142
6.5	Entstehungskontext einer externalen Persönlichkeitsstruktur	144

6.6	Personale Kontrolle in handlungstheoretischer Sicht	149
6.7	Schlußfolgerungen	155
7.	Die Familie als Kontext individueller Entwicklung	156
7.1	Familienleben als Beziehungskontext.....	156
7.2	Die Familienklimaskalen: ein Instrument zur Erfassung des familiären Beziehungskontexts.....	158
7.3	Herkunftsfamilie, Partnerschaft und Kinderwunsch.....	161
7.4	Familiärer Beziehungskontext und Autonomie	164
7.5	Familiärer Beziehungskontext und Ablösung aus dem Elternhaus.....	167
III	FAMILIENDIAGNOSTIK	171
8.	Grunddimensionen der Familiendiagnostik	172
8.1	Familiendiagnostik als Diagnostik intimer Beziehungssysteme	172
8.2	Erkenntnistheoretische Annahmen: linear vs. zirkulär	175
8.3	Begriffliche Orientierung: theoretisch vs. nicht-theoretisch	180
8.4	Anwendungsschwerpunkt: Forschung vs. klinische Praxis.....	184
8.4.1	<i>Abklärung familiärer Dysfunktionen</i>	185
8.4.2	<i>Klinische Familiendiagnose</i>	186
8.4.3	<i>Diagnostisch gestützte Behandlungsplanung</i>	188
8.4.4	<i>Diagnostische Begleitung des Behandlungsablaufs</i>	189
8.4.5	<i>Evaluation nach Abschluß der Behandlung</i>	189
8.4.6	<i>Behandlungsnützlichkeit in der klinischen Praxis</i>	190
8.5	Schwerpunkt der Analyse: strukturell vs. prozeßorientiert	191
8.6	Ebene der Diagnostik: individuell vs. systembezogen.....	200
8.6.1	<i>Individuelle Familienmitglieder</i>	200
8.6.2	<i>Familiäre Subsysteme</i>	201
8.6.3	<i>Familiensystem</i>	203
8.6.4	<i>Suprasysteme</i>	203
8.7	Repräsentationsmodus: verbal vs. bildhaft-metaphorisch	207
8.8	Zeitperspektive: Vergangenheit vs. Gegenwart vs. Zukunft.....	210
8.8.1	<i>Vergangenheit</i>	211
8.8.2	<i>Gegenwart</i>	214
8.8.3	<i>Zukunft</i>	214
8.9	Datenquelle: Insider vs. Outsider	215
8.9.1	<i>Die Insiderperspektive</i>	215
8.9.2	<i>Die Outsiderperspektive</i>	217
8.9.3	<i>Übereinstimmung von Insider -und Outsiderperspektive</i>	218

8.10	Datenart: subjektiv vs. objektiv.....	219
9.	Das Familiendiagnostische Testsystem (FDTS): ein Fragebogeninventar zur Erfassung von Familienbeziehungen auf unterschiedlichen Systemebenen	224
9.1	Zur Einordnung des FDTS	224
9.2	Die Grundstruktur des FDTS	226
9.3	Der Aufbau des FDTS im Überblick.....	228
9.4	Die Skalenstruktur des FDTS.....	233
9.5	Anwendungsmöglichkeiten des FDTS	242
10.	Die Analyse von Familien- und Eltern-Kind-Beziehungen in einer systemorientierten Perspektive	246
10.1	Einführende Bemerkungen.....	246
10.2	Das Familiendiagnostische Testsystem (FDTS).....	247
10.3	Intrafamiliäre Beziehungssysteme: eine kontrastierende Familienfallstudie	249
10.3.1	Wahrgenommene Beziehungen auf der Familiensystemebene	249
10.3.2	Wahrgenommene Beziehungen auf der Ebene des Ehe-Subsystems.....	251
10.3.3	Wahrgenommene Beziehungen auf der Ebene des Eltern-Kind-Subsystems	255
10.3.4	Die Ebene des intrapsychischen Systems	260
10.4	Abschließende Bemerkungen.....	263
IV	FAMILIÄRE INTERVENTION	265
11.	Familienberatung und Familientherapie	266
11.1	Aufgaben der Familienberatung und -therapie	266
11.2	Zur Geschichte und Institutionalisierung von Familienberatung und -therapie	269
11.3	Familienberatung und -therapie im Kontext.....	272
11.4	Ansatzpunkte der Familienberatung und -therapie	275
11.4.1	Remediation	277
11.4.2	Prävention.....	281
11.4.3	Entwicklungsoptimierung	286
11.5	Herausforderungen für die Familienberatung und -therapie	288
11.5.1	Professionalisierung	289
11.5.2	Wissenschaftliche Fundierung	290
11.5.3	Gesellschaftliche Integration.....	291

12.	Integrative Familienberatung: Argumente für eine Koordination familienorientierter Beratungsangebote.....	293
12.1	Zum Bedarf an Familienberatung	293
12.2	Beratung als familienorientierte Beratung.....	295
12.3	Beratungsfelder für eine integrative Familienberatung	297
12.4	Ansatzpunkte der Familienberatung.....	300
12.5	Beratungsformen.....	301
12.6	Umsetzung des Konzepts einer integrativen Familienberatung	302
12.7	Zum Problem der Beratungsabhängigkeit	305
13.	Kinder Ja oder Nein? Entwicklung und Erprobung eines Präventionsprogramms	307
13.1	Prävention als Klärungshilfe.....	307
13.2	Aufbau des Präventionsprogramms.....	309
13.2.1	<i>Gesprächsgruppe</i>	310
13.2.2	<i>Schriftliches Programm</i>	317
13.3	Evaluation	320
13.4	Resümee	332
V	AUSBILDUNG IN FAMILIENPSYCHOLOGIE	333
14.	Familienpsychologie an der Universität München	334
14.1	Familienpsychologie als wissenschaftliche Disziplin	334
14.2	Das Münchner Ausbildungsmodell in Familienpsychologie	337
14.3	Erweiterung der familienpsychologischen Ausbildung	343
	Quellennachweise.....	345
	Literaturverzeichnis	346
	Sachregister	375
	Personenregister	383